

São Paulo, 27. November 2011

Großer Preis von Brasilien

19. von 19 Läufen zur Formel-1-Weltmeisterschaft
Start am Sonntag, 17.00 Uhr MEZ

Punktestand

Fahrer	
1. Sebastian Vettel (D)	374
2. Jenson Button (GB)	265
3. Fernando Alonso (E)	245
4. Mark Webber (AUS)	233
5. Lewis Hamilton (GB)	227
6. Felipe Massa (BR)	108
7. Nico Rosberg (D)	83
8. Michael Schumacher (D)	76
9. Vitali Petrov (RUS)	36
10. Nick Heidfeld (D)	34

Konstrukteure	
1. Red Bull	607
2. McLaren	492
3. Ferrari	353

Sieger 2010
Sebastian Vettel (D)
Red Bull-Renault



Sebastian Vettel ließ sich von nichts und niemandem stören bei seinen rasanten Fahrten zu seinem zweiten Titel. Auch streunende Hunde konnten ihn nicht schocken. Fotos (2): AP



Von Helden und Hunden

Längst steht Sebastian Vettel als Weltmeister fest. Am Sonntag geht nun in Brasilien die Formel-1-Saison zu Ende: Die AZ-Bilanz 2011: Sieger, Sänger – und Verlierer

INTERLAGOS Am Samstag kann Sebastian Vettel seine triumphale Saison mit einem Rekord krönen. Erreicht der Heppenheimler in der Qualifikation zum letzten Saisonrennen in Brasilien (18 Uhr, RTL und Sky live) wieder Startplatz 1, würde er mit dann 15 Pole-Positions in einer Saison alleiniger Rekordhalter vor Nigel Mansell sein.

Furiös war Vettels Saison so oder so: Elf von bisher 18 Rennen gewonnen, 16 Mal aufs Treppchen, nur einmal ausgefallen, vier Rennen vor Schluss jüngster Doppelweltmeister aller Zeiten geworden. Für die Rivalen mag die Saison wegen Vettels Dominanz vielleicht etwas frustrierend gewesen sein, unspektakulär war sie aber zu keiner Zeit. Die AZ-Bilanz der Saison:

Der emotionalste Sieg: Vettel in Monza: 2008 gewann Vettel im unterlegenen Toro Rosso in Monza sein allererstes Formel-1-Rennen. Heuer wiederholte er den Triumph. „Da ist für mich ein Traum wahr geworden. Ich habe in Monza meinen ersten Sieg geholt und

erinnere mich an jeden Moment. Das ist das beste Podium der Welt“, so Vettel.

Die Lieder der Saison: „Yellow Submarine“ und „My Way“: Vettel, seine Freundin Hanna, seine Eltern, sein Team und seine Freunde feierten in einer Karaoke-Bar in Suzuka den Titelgewinn. Der Doppelweltmeister gab erst seine Interpretation des Sinatra-Klassikers zum Besten, ehe er noch ein Beatles-Lied anstimmte.

Der tierischste Moment: Zum ersten Mal gastierte der Formel-1-Zirkus in Indien. Ganz reibungslos verlief es nicht: Die Fahrer klagten über den Smog – und streunende Hunde. Gleich mehrere hatten sich am Freitag auf die Strecke verirrt, das Training musste unterbrochen werden.

Die Namensposse der Saison: Lotus Renault gegen Team Lotus: Zwei Teams, fast derselbe Name – und mit dem legendären Lotus-Rennstall haben beide nichts zu tun: Die einen sind eigentlich das ehemalige Renault-Werksteam, das von

Lotus Cars gesponsort wird, die anderen das Spielzeug eines malaysischen Airline-Besitzers, der sich ein Jahr zuvor die Lotus-Namensrechte gesichert hatte. Die absurde Situation findet nun ein Ende: aus Lotus Renault wird Lotus, aus Lotus Team wird Caterham.

Der Pechvogel des Jahres: Robert Kubica: Bei einer nichtmal zweitklassigen Rallye in Italien verletzte sich der Pole vor Saisonbeginn schwer. Der Renault-Pilot musste einige Male an der Hand operiert werden und verpasste die gesamte Saison. Auch zu Beginn der kommenden Saison wird er noch nicht fit sein.

Der Rüpel der Saison: Lewis Hamilton: Es war nicht sein Jahr. Erst feuerte er seinen Vater als Manager, dann versaute er es sich auf der Piste durch Rüpelmanöver mit vielen Kollegen, und am Ende war er sein Pusycat Nicole Scherzinger los.

Die Vertragsverlängerung des Jahres: Bisher hat Nico Rosberg kein Rennen gewonnen. Dennoch stieg er nun in die Gehalts-Oberliga auf. Zwölf Millionen Euro zahlt Mercedes, das 2012 endlich ein schnelles Auto bauen will, ihm künftig pro Jahr. Hoffentlich nicht fürs Hinterherfahren. *fil*

SPORT kompakt

- Räikkönens Rückkehr geplatzt**
FORMEL 1 Die Hoffnungen auf ein Formel-1-Comeback des ehemaligen Weltmeisters Kimi Räikkönen haben sich offenbar zerschlagen. Das berichtet die Fachzeitung „auto, motor und sport“. Für das Scheitern des Coups sollen finanzielle Gründe verantwortlich gewesen sein. Räikkönens Management soll vom Williams-Team, wo der Finne seit Wochen gehandelt wurde, angeblich zu viel Gehalt gefordert haben. Sollte Räikkönens Comeback tatsächlich platzen, scheint der Gräfelinger Adrian Sutil, dessen Vertrag bei Force India nicht verlängert wird, wohl die besten Chancen auf das Cockpit beim britischen Traditionrennstall zu haben.
- Neukirchner für Bradl**
MOTORRAD Max Neukirchner wird Weltmeister Stefan Bradl in der kommenden Moto2-Saison im Kiefer-Racing-Team ersetzen. Der Stollinger unterschrieb einen Jahresvertrag. Der 28-jährige Sachse konnte in diesem Jahr die ersten Erfahrungen in der Moto2-Klasse sammeln. „Ich freue mich riesig darüber, nächstes Jahr zusammen mit Kiefer Racing in der Moto2-WM an den Start gehen zu können“, sagte Neukirchner, der konstant in die Top Ten fahren und ein paar Highlights setzen möchte.

Ihr Hobby: Jungs überholen

Die 10 Jahre alte Grünwalderin Sophia Flörsch mischt die Kartszene auf

MÜNCHEN Das Bett ist rosa. Stofftiere tummeln sich darauf. An den Wänden hängen Poster von kleinen Tigern und Katzen. „Tiger sind meine Lieblingstiere“, sagt Sophia Flörsch, „besonders die Kleinen, die sind total süß.“ Doch wenn man der Zehnjährigen in den Keller folgt, wird aus dem Mädchen plötzlich eine Rennfahrerin, die von der Formel 1 träumt.

Dutzende Pokale und Siegerkränze hängen dort neben ausrangierten Rennanzügen. Sophia gibt nämlich Gas. Während ihre Freundinnen mit Puppen spielen, sitzt Sophia in einem Kart und rast mit über 90 Stundenkilometern auf Rennpisten der Konkurrenz davon. „Das Überholen macht mir am meisten Spaß“, sagt die kleine Rennfahrerin aus Grünwald, „und wenn es Jungs sind, dann umso mehr.“ Ihr Vorbild ist Sebastian Vettel. „Der ist wirklich toll“, meint Sophia, „auch wenn er nicht so toll aussieht. Aber er ist super sympathisch und fährt super schnell.“ Irgendwann würde sie gerne gegen Vettel antreten.

„Die Formel 1 wäre natürlich ein Traum, ist aber nicht unser Ziel“, sagt Alexander Flörsch, Sophias Vater. Er betont: „Wenn Sophia irgendwann keine Lust mehr hat, dann kann sie natürlich sofort aussteigen. Wir wollen ja keine Weltmeisterin heranzüchten.“

Doch zur Zeit macht Sophia die Raserei noch großen Spaß. Und sie ist überaus erfolgreich. Sie gewann schon die Easykart-Europameisterschaft, die süddeutsche Meister-

schaft und den international sehr angesehenen Goldpokal, bei dem schon Michael Schumacher vor über 25 Jahren triumphierte. In dieser Saison startete Sophia Flörsch vor allem in Italien – und war am vergangenen Wochenende bei einem Rennen in Las Vegas zu Gast.

Flörsch ist fast schon ein Profi, sie hat einen Vertrag beim italienischen Kart-Team „Top Kart“, Sponsoren tragen größtenteils den 150 000 Euro hohen Saison-Etat. Nächste Saison will Flörsch den nächsten Karriereschritt machen: Sie steigt in die KF3-Serie auf



Sophia Flörsch in ihrem Kart auf einer Rennstrecke und in ihrem Zimmer dahinter in Grünwald. Die Zehnjährige gehört zu den größten deutschen Rennfahrer-Hoffnungen. Fotos: ho



und damit in ein größeres und schnelleres Kart um. „Das sind dann schon die Rennmaschinen für die Erwachsenen, die jagen mit 145 km/h über den Asphalt“, sagt sie, „da kann ich dann öfter und besser überholen.“ Am liebsten natürlich Jungs. *Sebastian Schulke*